Dienstag, 23. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6690. 1871.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. Mai, 6½ Uhr Abends.

Versailles, 22. Mai. Gegen 80,000 Mann der Versailler Truppen sind in Paris bis zu dem Triumphbogen, dem Trocadero, der Avenue Uhrich und der Militärschule vorgedrungen. Heute Morgen wurde hier lebhaftes Kanonenfeuer vernommen, welches gegen die Barrikade am Triumphbogen gerichtet zu sein schien. Heute Nacht haben die Versailler Truppen das Schloß La Muette in Passy genommen und dabei 600 Gefangene gemacht. 400 Gefangene, unter welchen sich Assy befindet, sind heute Morgen nach Versailles gebracht worden.

Deutschland.

✻ Berlin, 21. Mai. Der Gebietsaustausch, welcher uns einige Dörfer mit deutschredender Bevölkerung giebt, wofür wir erheblich größeres Terrain um Belfort abtreten, findet doch nicht überall die Beurtheilung, als ob es für Deutschland so überaus vortheilhaft sei, wie in der offiziösen Presse bewiesen wurde. Man wundert sich vielmehr und ein österreichisches Blatt giebt dieser Verwunderung Ausdruck, daß unsere Diplomatie das starke Belfort, das mit vieler Mühe zur Capitulation genöthigt worden war, an Frankreich wieder herausgiebt. Mit dieser Festung bleibt das alte Einfallsthor nach Deutschland, das Defilé vor Altkirch, in den Händen der Franzosen. Nun war bisher anzunehmen, daß man deutscherseits den Rayon des bei Frankreich verbleibenden Landes so ziehen werde, daß eine Erweiterung der Festungswerke von Belfort zu einem großen strategischen Manövrirplatze unmöglich gemacht werden würde. In der That wurde dieser Rayon ursprünglich, wie Fürst Bismarck im Reichstage erklärte, auf fünf Kilometres, also auf die gewöhnliche Geschütztragweite fixirt und hiedurch eine Erweiterung der Festung vereitelt, da ein jedes Vorrücken der Fortslinie deutsches Gebiet unter die Geschütze der Werke von Belfort gebracht hätte. Die Gefahr, welche dem südlichen Elsaß und Südwest-Deutschland durch ein großes verschanztes Lager bei Belfort erwachsen wäre, war somit parirt. Es hat daher nicht wenig überrascht, als durch die Abänderung des Friedensvertrages statt eines kleinen Rayons ein ziemlich beträchtliches Gebiet der Umgebung von Belfort, 51,000 Hectaren nämlich, das sind mehr als 9 Quadratmeilen, gegen einen einen Raum von 2 Quadratmeilen umfassenden Landstrich an der Luxemburger Grenze eingetauscht wurde. Nach den neuen Grenzbestimmungen ist es den Franzosen nicht nur möglich, den wichtigen, Südwest-Deutschland und die Schweiz bedrohenden Waffenplatz Belfort zu einer Festung ersten Ranges, ähnlich Metz, auszubauen, sondern sie erhalten auch die in strategischer Beziehung sehr werthvolle Straße von Epinal über Rémiremont und den Ballon d'Alsace nach Belfort, welche Lothringen mit dem oberen Doubs verbindet, in ihre Hände. Ein wohlbefestigtes Belfort und der Besitz der obenerwähnten Straße erhalten ihre besondere Bedeutung aber erst durch die (wie der letzte Krieg gezeigt) vorhandene Möglichkeit, das befestigte Paris auf mehrere Monate zu verproviantiren und die Vertheidigung der Hauptstadt ihr selbst zu überlassen. In einem künftigen Kriege mit Deutschland brauchte Frankreich daher seinen Kriegsplan nicht mehr mit Rücksicht auf Paris zu entwerfen; es müßte seine Armee nicht so concentriren, daß selbe die Zugänge der Hauptstadt deckt. Paris kann, wie man gesehen, leicht ein halbes Jahr und bei entsprechender Erweiterung der Festungswerke und besserer Verproviantirung auch darüber hinaus sich vertheidigen, während die Feldarmee, auf Südost-Frankreich gestützt, in nordöstlicher Richtung operirt. Der Landstrich, welcher von Frankreich hergegeben wurde, kann sich an strategischer Bedeutung mit dem Gebiete, das es zurückerhält, nicht im entferntesten messen, denn es deckt nicht einmal das ehemalige Bundesland Luxemburg ganz. Von Longwy aus haben die Franzosen noch immer eine Straße und vielleicht auch bald eine Eisenbahn, welche direct nach Luxemburg führt. Nur durch die Erwerbung der Festung Longwy hätte somit der Schaden, den Deutschland bei Belfort im Süden erlitten hat, einigermaßen ausgeglichen werden können. Diese Erwägungen ergeben sich bei einer aufmerksamen Betrachtung des Terrains von selbst. Wir sind aber überzeugt, daß das, was der Blick des Laien so leicht entdeckt, dem größten Stategen seiner Zeit ebenfalls nicht entgangen sein werde und dürfen wohl annehmen, daß diesmal bei den Frankfurter Friedensstipulationen die Autorität Moltke's den entscheidenden Rath ertheilt haben wird.

— Die „Kreuz-Ztg." bringt eine Notiz, nach welcher nicht der Professor Bergmann aus Dorpat nach Königsberg in Pr. als Nachfolger Wageners berufen ist, sondern der erste Assistent an der hiesigen Klinik, Dr. Schönborn. Die „Elbf. Ztg." meint, daß sich hinter dieser unscheinbaren Notiz eine neue Niederlage unseres Cultusministers versteckt. Dr. Schönborn war von Anfang an seitens der Königsberger Facultät vorgeschlagen, aber man war hier sehr geneigt, ihn zu übergehen und den Professor Bergmann nach Königsberg zu berufen; doch scheint man noch in letzter Stunde einer entschiedenen Forderung der Königsberger Facultät gegenüber sich eines bessern besonnen zu haben, vielleicht um nicht die Zahl der Angriffspunkte zu vermehren.

— In dem Bureau der großbritannischen Botschaft, der bekanntlich die Vertretung der Interessen der französischen Unterthanen in Deutschland übertragen ist, werden gegenwärtig die Todtenscheine der in Kriegsgefangenschaft verstorbenen französischen Soldaten ausgefertigt. Nach den von den diesseitigen Behörden aufgestellten Listen sind circa 16,000 theils ihren Wunden erlegen, theils an innerlichen Krankheiten verstorben.

— Im Reichskanzleramte soll man von den „parlamentarischen Leistungen" des Generalpostdirectors nicht sehr erbaut sein. Als zuverlässig heißt es, daß Fürst Bismarck bei einer letzten Soiree gesagt hat, der Generalpostdirector habe in mehreren Fällen bestimmte Erklärungen im Namen der verbündeten Regierungen abgegeben, zu welchen er in keiner Weise ermächtigt gewesen sei.

— Die studentischen Corps der Universität München haben den Corps der hiesigen Universität die Zustimmungsadresse an Döllinger übersandt. Dieselbe ist hier mit bedeutend vielen Unterschriften bedeckt worden. Nicht unbemerkt ist es geblieben, daß bei dem vorgestern zu Ehren des Geburtsfestes des Papstes Pius IX. von den Katholiken gegebenen Festmahle der katholische Feldpropst des Heeres, Bischof Namzanowski, in seinem Toaste folgende, in der „Germania" abgedruckte Phrase vorbrachte: „Der Gefeierte ist ein Gefangener, der Papst ist Preis gegeben den Händen gewissenloser Frevler. Diese Frevler haben den heiligen Vater und somit allen treuen Katholiken den Kelch der herbsten Bitterkeit gereicht."

England.

Die Lehren des Feldzugs werden von unseren intelligenteren Offizieren nach Kräften benützt und die deutsche Heeres-Organisation zum Gegenstande der Erörterung gemacht. Bei der letzten Versammlung der United Service Institution hielt Capitain Brakenbury von der Artillerie, der den deutschen Heeren als wißbegieriger Fachmann und Correspondent gefolgt war, eine begeisterte Lobrede über das deutsche System, namentlich auch über die Militairbezirke und den durch dieselben möglichen Zusammenhang zwischen Linie und Landwehr und empfahl die Vortheile der Sache so warm, daß der Herzog von Cambridge sich schließlich veranlaßt fand, einige Worte über die Verschiedenheit der Verhältnisse zu sagen, die eine vollständige Einführung der deutschen Organisation unmöglich mache.

Frankreich.

* Aus Paris. Jetzt werden die Helden der Commune zeigen können ob sie wirklich Paris durch weiteren Kampf zerstören, in die Luft sprengen oder sonst preisgeben wollen, ehe sie es der Regierung überantworten. Gleichzeitig mit der Nachricht, daß die Insurgenten die Vertheidigung des Ringwalls aufgegeben hätten, gelangt diejenige zu uns, daß der Barrikadenbau eifrig fortgesetzt werde. Wir glauben nicht ernstlich an eine Vertheidigung der Straßen durch Barrikaden, aber freilich in Frankreich und Paris sind in den letzten Monaten mehr unglaubliche Dinge passirt. Ein Theil der Insurgenten will bekanntlich die Vertheidigung aufs Aeußerste, während die Anderen sich auf den Montmartre und die Buttes Chaumont zurückziehen und sich dort so lange halten wollen, bis man annehmbare Bedingungen von Versailles erhalten hat. Cluseret, der ehemalige Kriegsminister der Commune, der jetzt im Stadthause gefangen sitzt, hat in den Journalen ein Schreiben veröffentlicht, in welchem er Rathschläge ertheilt, auf welche Weise man Paris vertheidigen müsse. Sein Schreiben lehrt, daß, was die innere Vertheidigung von Paris anbelangt, eigentlich so gut wie nichts geschehen ist, und daß die Generale der Commune vom Kriegshandwerk nicht das Geringste verstehen. Deshalb, meinen wir, stehen wir wohl unmittelbar vor dem Ende dieser Periode voll Schmutz und Blut, welche man die Revolution des 18. März nennt. Was aber dann? Einige Volksvertreter wollten Thiers zum unverantwortlichen Chef der Executivgewalt auf 2 Jahre ernennen, nach Anderen war er in seiner Stellung niemals bedrohter als seitdem die Nationalversammlung ihm ein Vertrauensvotum bewilligte. Intriguen gegen ihn allenthalben, um einen Nachfolger zu finden. Die Imperialisten, die täglich zahlreicher werden, haben noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, daß der Marschall Mac Mahon gut kaiserlich geblieben sei, und die Gruppe der über die Fusion verstimmten Orleanisten hat ihre Blicke auf den General Changarnier gerichtet, welcher der Deus ex machina einer monarchischen Restauration werden soll. Es ist richtig, daß die Bonapartisten und Imperialisten ersichtlich Chancen gewonnen haben und täglich mehr gewinnen; aber man glaubt nicht an den Erfolg ihrer Bemühungen, es müßte denn sein, daß sie sich mit den Clerikalen verständigten. Gelingt ihnen das, so ist die Herstellung des Kaiserreichs nur eine Frage der Zeit. Gelingt es nicht, so wird sich Thiers mit seiner halbschlächtigen Republik unzweifelhaft noch lange halten, denn die Prinzen von Orleans haben gezeigt, daß keiner von ihnen den Moment zu benutzen weiß zu einem Handstreich, und ohne einen solchen kommen sie bei der geringen Zahl ihrer wirklichen Anhänger nicht herauf.

— Als der Kriegsminister Leflo die Unterzeichnung des Friedens erfuhr, ertheilte er sofort den Befehl, 10,000 Mann, 1000 Pferde, 6 Batterien Kanonen und 1 Batterie Mitrailleusen nach Algerien abzusenden.

— Die „Indep. Belge" theilt aus dem Schreiben eines Pariser Kaufmannes Folgendes mit: „Gewiß wünschte Jeder, daß dieser schreckliche Bürgerkrieg zu Ende wäre, aber es ist doch grausam, zu denken, daß gerade zehn Tage, nachdem dieses Ende gekommen sein wird, der ganze Handel aufgefordert werden wird, die rückständigen und laufenden Wechsel zu bezahlen. Man wird die Gläubiger um Gnade anflehen können; aber ist es für ehrliche Leute nicht hart, als eine Gnade zu verlangen, was ihnen von Rechtswegen gewährt werden sollte, nämlich die nothwendige Zeit, um die Uebel wieder gut zu machen, an denen sie keine Schuld tragen? Hoffen wir, daß die Deputirten dann mehr Einsicht in die Uebelstände des Handels haben werden, den sie nur erschweren, wenn sie auf ihrem wirklich unsinnigen Gesetze über die rückständigen Wechsel beharren werden."

Rußland.

Warschau, 18. Mai. Das Project der Gründung einer Schifffahrts-Gesellschaft in Petersburg ist bereits so weit gediehen, daß noch in diesem Frühjahr zu seiner Ausführung geschritten werden soll. Nach dem Programm ist die Thätigkeit der Gesellschaft gerichtet: auf die Herstellung einer russischen Handelsflotte auf der Ostsee und dem Weißen Meer, auf die Einrichtung regelmäßiger Dampfschifffahrts-Course nach Amerika und dem Amurlande und auf die Anknüpfung dauernder Handelsverbindungen mit allen überseeischen Haupt-Handelsplätzen. Das Anlagecapital ist auf 8 Millionen S.-Ro. bestimmt, und soll durch 80,000 Actien zu 100 S.-Ro. aufgebracht werden. Die Gesellschaft errichtet in waldreichen Gegenden, am Meer oder an großen Seen vier Schiffswerften, und verpflichtet sich, in den ersten 5 Jahren 20 Segelschiffe von 500 bis 1000 Tonnen, 10 russische Dampfschiffe von 1000 bis 2000 Tonnen und 2 amerikanische Dampfschiffe von mindestens 2000 Tonnen Gehalt fertig zu bauen. Regelmäßige Postverbindungen mit Amerika werden von Kronstadt, Libau und Archangielsk aus vermittelt. Außerdem regelmäßige Dampfschifffahrtscourse in folgenden sechs Richtungen eingerichtet: 1) nach Nikolajewsk am Amur, die ihren Weg durch den Suezcanal nach Bombay oder Calcutta, Madras, den chinesischen Häfen u. s. w. nehmen; 2) nach Archangielsk, 3) nach Newyork; 4) nach Kapstadt, 5) nach London über Leith und Hull, 6) nach Newcastle. (Ostf.-Z.)

Italien.

Rom, 13. Mai. Pius IX. legt heute das 79. Lebensjahr zurück oder das 80., denn bekanntlich ging das Kirchenbuch von Sinigaglia während der französischen Revolution verloren; der Papst selber hat mehrmals geäußert, er sei um ein oder zwei Jahre älter. Der neuerlich von Jünglingen gebildete circolo di S. Pietro beginn den Tag durch eine glänzende kirchliche Feier in der Ignazkirche. — Der neue französische Gesandte, Garf Harcourt, verhält sich immer noch äußerst reservirt und hat der Curie bisher nicht die geringsten Versprechungen gemacht. Die Cardinäle bringen aus ihm nicht mehr heraus, als daß Frankreich eben nichts thun könne, so lange es nicht Herr im eigenen Hause ist. Die Frage einer eventuellen Abreise des Papstes

ƺ Der Krieg in der Presse.

Actiengesellschaften und Kriegsgeschichten, die schießen jetzt in der warmen Sonne des jungen Friedens wie Pilze aus der Erde. Es vergeht nicht ein Tag, an dem nicht verlockend Millionen uns aus den großartigen Annoncen winken, welche, alle Schranken und Spalten der Zeitungen durchbrechend, sich über ganze Seiten ausbreiten; es vergeht kaum einer, an dem nicht neue literarische Kriegsandenken in Poesie und Prosa auf unserm Büchertisch sich zusammenhäufen. Beide, die Pumpwerke der Actienunternehmungen wie die mit fliegender Feder zusammengehafteten Kriegschroniken, sind so die Erstlingskinder des glückverheißenden Friedens, beide wollen sie profitiren von dem goldenen Regen, der sich wie in den Schoos der Tochter des Akrisios so jetzt über Deutschland herabsenken — soll, wenn die Friedensabmachungen Wort halten. Natürlich brütet die warme Sonne unter all dem üppigen Leben was sie wach ruft, auch Eintagsfliegen in Menge aus, und so giebt es denn Eintagsfliegen unter den Papieren beider Art. Mit Ersteren uns zu beschäftigen, sind wir glücklicherweise nicht veranlaßt, den gewichtigen Herren von Plus und Minus, von der Hausse und der Baisse ins Handwerk zu pfuschen, sehen wir uns nicht in der Lage, das ist die Aufgabe der Unzahl von Börsenblättern, denen die Kritik gar leicht gemacht wird, denn jeder Autor einer Unternehmung schreibt sie sich selbst und zahlt sogar noch Honorar obendrein. Aber die Kriegsmakulatur, die jetzt an den Markt gebracht wird, macht es uns, die wir, nach Bismarck, insgesammt unsern Beruf verfehlt haben, nicht so leicht mit dem Recensiren. Die Schlacht bei Gravelotte zwanzigmal hinter einander zu lesen, jedesmal mit schöneren Reitern, mit rauchenden Dörfern, todten Kriegerleibern und instructiven Plänen verziert, das spitze geistvolle Gesicht Moltkes, die buschigen Brauen Bismarcks, den Kaiser mit und ohne Krone, zu Pferde und im Bivouak, die Prinzen nun gar in den herrlichsten und gewagtesten Attitüden dazu, das wirkt auch auf den hartgesottensten Patrioten und Nationalliberalen endlich wie das „toujours perdrix" auf den ritterlichen Ludwig von Frankreich, der sich im Grabe umdrehen würde, sähe er die letzten Heldenthaten seines Volkes. Zunächst also bekennen wir, daß wir von den Dutzenden von Kriegsbüchern nur einen kleinen Theil gelesen, einen etwas größeren durchgesehen, von anderen nur die aufregenden Illustrationen betrachtet, den Rest endlich, und darunter eine große Menge Poesien, nur äußerlich, d. h. den Umschlag, kennen. Da wirklich schriftstellerische Arbeiten von einiger Bedeutung unmöglich heute schon auf den Markt gebracht sein können, denn welcher tüchtige Autor arbeitet wohl auf den Bedarf des Augenblicks und für das Bedürfniß der neugierigen Menge? so sind es besonders drei Gattungen von buchhändlerischen Unternehmungen, die auch heute schon Gutes und Vollständiges bieten können: die Zusammenstellungen von Actenstücken, Depeschen, amtlichen Dokumenten; die Sammlungen von Feldpostbriefen, Kriegscorrespondenzen, Schilderungen, welche Stimmungen und Bilder des Augenblicks wiedergeben sollen; und endlich die besseren der illustrirten Hefte, welche darauf verzichten, gründlich und vollständig sein zu wollen, und hauptsächlich, gleichwie die Correspondenzen durch das Wort, so durch an Ort und Stelle aufgenommene Skizzen und Darstellungen unserer Phantasie zu Hilfe kommen wollen. Ausnahmen bestätigen natürlich auch hier die Regel, so Scherers vortreffliche Culturgeschichte des Elsaß (Dunker, Berlin), A. Niemanns militärische Beschreibung des Kriegs (Bibliographisches Institut, Hildburghausen) und einige Andere. Auch wenige der Poesien mögen mehr als Eintagsfliegen sein, im Ganzen übt der Krieg aber eine sehr bedenkliche Wirkung auf die Versefabrikation, die Poesie schießt stark ins Kraut, schlägt eine Unzahl wilder Triebe; reelle Früchte giebt es dabei gar wenige. Mustern wir jene drei Categorien durch, so giebt es doch immer Vieles, was wir unsern Lesern je nach den Wünschen und Bedürfnissen, die sie für eine derartige Lectüre oder Chronik hegen, empfehlen können. Zum bloßen Nachschlagen sind die Zusammenstellungen von Depeschen und Actenstücken höchst zweckmäßig. Wir haben bereits Derartiges wiederholt angezeigt. Ein neues derartiges Werk nennt sich: „Thaten und Phrasen" im deutsch-franz. Kriege (Weber, Leipzig) und stellt auf gegenüberliegenden Seiten die deutschen und fremdländischen Actenstücke des Krieges zusammen. Auf der einen Seite stehen die kühlen, gewichtigen, thatsächlichen Nachrichten, welche von deutscher Seite, gleich daneben, unter denselben Daten, die gleichzeitig verbreiteten französischen Lügen. Es ist ein patriotischer Genuß, dieses Buch zu durchblättern und von Blatt zu Blatt den Sieg des guten deutschen Rechts über die französische Willkür und Vergewaltigung zu verfolgen. Das Buch ist, wie Alles was Weber verlegt, elegant ausgestattet. Von den unter dem frischen Eindruck des Erlebten niedergeschriebenen Skizzen liegen nun als „Tagebuch vom franz. Kriege" Hans Wachenhusens Correspondenzen, für die „Köln. Ztg." gesammelt, vor. (Berlin, Hausfreund-Expedition E. Grätz.) Die Berichte Wachenhusens sind so bekannt und vielgelesen, daß es wohl genügt hier darauf aufmerksam zu machen, daß sie jetzt als vollständiges Buch erschienen sind. Ungleich höher an Werth und in ihrer Art mustergültig sind die Spezialberichte der Daily-News-Correspondenten der beiden Armeen, aus Versailles, Paris, Metz, Orleans, die jetzt, verständig redigirt und geschickt zusammengestellt, erschienen (Berlin, F. Bergold). Der erste Band liegt uns vor. Der Text jeder einzelnen Correspondenz war ja ohnehin in hohem Grade interessant, jetzt stellt sich aus ihnen ganz von selbst ein Bild des Feldzuges zusammen, so unparteiisch, vielseitig, reichbeleuchtet, wie es nur den neutralen Federn, die in beiden Heerlagern gleichzeitig anwesend sein konnten, möglich ist. Wir können dies Buch als eine der interessantesten und belehrendsten Erscheinungen der neuesten Kriegsliteratur empfehlen. Von den guten illustrirten Werken liegen uns Fortsetzungen vor: „Der heilige Krieg" (Payne, Leipzig) in gleicher Vortrefflichkeit wie die ersten Lieferungen des Prachtwerkes, die wir bereits angezeigt haben. Von größeren kriegsgeschichtlichen Arbeiten heben wir Wolfgang Menzels „Geschichte des franz. Kriegs von 1870" (Krabbe, Stuttgart) als eine der umfassendsten und tüchtigsten hervor, welche bis jetzt in unsere Hände gelangt sind. Der Verfasser beschränkt sich nicht auf eine Darstellung der Kriegsereignisse, sondern behandelt die Sache ernster vom wirklich historischen Standpunkt. Einfacher, mehr für die Lesenden aller Stände berechnet und auch hier wohl verschiedenem Bedürfniß entgegen kommend, sind zwei Kriegsdarstellungen, die eine von v. Treskow, „Geschichte des deutsch-franz. Kriegs" (Leipzig, Leuckhardt), die andere von dem königl. Consistorial-, Regierungs- und Schulrath Baron (Oppeln, Reisewitz), die sich wohl zunächst an die jugendlichen Leser in den Schulen wendet. „Der Deutschen Krieg und Sieg" heißt dieses populäre Buch. Ganz angenehm zur Uebersicht ist eine bei S. Cronbach in Berlin erschienene „Tabelle der deutschen Kaiser von Karl d. Gr. bis Wilhelm I.", in der zugleich kurze Notizen über Leben, Thaten und Ereignisse der Regierungszeit eines jeden und daran in besonderer Rubrik eine Uebersicht über die anderen Länder Europas gegeben wird. Das Heftchen wird Jedem, der die einzelnen Daten der deutschen Geschichte nicht immer im Gedächtniß gegenwärtig hat, eine sehr willkommene Hilfe sein. — An Kriegspoesien sind die „Lieder zu Schutz und Trutz, eine von Franz Lipperheide (Berlin) veranstaltete Sammlung als das Beste hervorzuheben; die renommirtesten Dichternamen finden wir in ihr vertreten. Der Ertrag ist der Pflege Verwundeter bestimmt. Unter dem sonstigen reichen Liederschatz verzeichnen wir außerdem noch: „Kriegslieder von Weitbrecht (Stuttgart, P. Neff), „Schwert und Harfe" von Hüll (Berlin, Lipperheide) und „Vaterlandslieder eines Elsässers", Straßburg bei Schauenburg) letztere die erste poetische Gabe des wiedererwachenden deutschen Nationalgefühls.

wurde in jüngster Zeit wieder mehrmals ventilirt und angefragt, ob Frankreich Pius IX. aufnehmen würde. Thiers bot hierauf abermals Corsica an.

Turin, 17. Mai. Der König ist unwohl. Die Aerzte verordneten einen Aderlaß, der bedeutende Erleichterung verschaffte. Das Unwohlsein ist übrigens als vorübergehend und erregt keine Besorgniß. Die Prinzessin von Genua, Mutter der ital. Kronprinzessin, begiebt sich demnächst nach Dresden zum Besuche ihres Vaters, des Königs von Sachsen.

Spanien.

Madrid, 16. Mai. In der heutigen Sitzung des Congresses brachte der Finanzminister Moret die Budgetvorlage ein, wobei er die erfreuliche Mittheilung machte, daß die Staatseinnahmen im Steigen begriffen seien. Er fügte hinzu, daß er am 20. Juni alle Verbindlichkeiten des Staates erfüllen werde, einschließlich der Gehälter der Geistlichen, welche den Eid auf die Verfassung abgelegt haben. Die Einkünfte des nächsten Finanzjahrs veranschlagt der Minister auf 588 Mill. Pesetas (ein Zuwachs von 45 Mill. gegen das Vorjahr), die Ausgaben auf 629 Mill. (eine Verminderung von 106 Mill.). Das Deficit, 41 Mill., ist um etwa 60 Millionen geringer als im vorigen Jahre. In Bezug auf den Vertrag mit der Bank von Paris erklärte er, daß derselbe durch gegenseitige Zustimmung aufgehoben sei.

Amerika.

Newyork, 2. Mai. Wie bekannt, hat der Congreß ein Gesetz zu Stande gebracht über Unterdrückung des Ku-Klux-Klan. In Nachstehendem einiges Nähere über diese staatsgefährliche geheime Gesellschaft. Es war die Ku-Klux-Men oder die „Weiße Brüderschaft" ein Bund, der wesentlich politische Zwecke verfolgte. Mitglieder der demokratischen Partei hatten sich zusammengethan, um mit Anwendung von Gewalt die Bewahrung der Constitution zu erreichen. Die Gewaltstreiche, deren sich der Bund schuldig machte, richteten sich in Folge dessen vorzüglich gegen die Neger, die er durch Einschüchterung von der Ausübung der ihnen verliehenen Rechte abzuschrecken suchte. Die „weißen Brüder" erkennen einander durch Zeichen; sie sind durch feierlichen Eid verpflichtet, einander unter allen Umständen beizustehen. Dieser Eid verbietet ihnen, als Belastungszeugen gegen Mitglieder des Bundes zu dienen, er gebietet ihnen eventuel den Meineid vor Gericht. Sitzen sie im Schwurgerichte zu Aburtheilung eines der Brüder, so haben sie ihn freizusprechen. Nur sehr selten geschah es deßhalb, daß durch die Gerichtshöfe die Verurtheilung eines Ku-Klux-Mannes erreicht wurde, obwohl die Fälle verübter Gewaltstreiche dieses verbrecherischen Bundes namentlich in Nord- und Süd-Carolina und Kentucky, zu vielen Hunderten constatirt wurden. Nicht mit Unrecht hat man das Gesetz als „Force-Bill" bezeichnet. Es läßt zu, daß die Habeas-Corpus-Acte suspendirt wird und daß der Präsident Widersetzlichkeit gegen die Staatsgesetze mit Militärgewalt unterdrückt, ohne daß ein hierauf bezüglicher Antrag der Behörden des Einzelstaates vorhergegangen ist; es überträgt endlich den Unionsgerichtshöfen die Jurisdiction über gemeine Verbrechen und die Polizeiaufsicht in den Einzelstaaten. Ueber alle diese Bedenken hat man sich hinweggesetzt, um der Anarchie, wie sie der Bund der „weißen Brüder" verbreitete, zu steuern. Die Republik hat in solchen Dingen eben so wenig, vielleicht noch weniger Scrupel als die Monarchie.

Danzig, den 23. Mai.

* Das Ersatz-Bataillon des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 5 rückt am 22. d. Mts. von Metz direct nach Danzig ab, wird also demnächst hier eintreffen.

* [Personalveränderungen.] Dem Kreisger.-Rath Amort in Löbau ist die Function als Dirigent der 2. Abtheilung bei dem Kreisgericht daselbst übertragen. Der Kreisger.-Rath Löffler in Löbau ist an das Kreisgericht in Graudenz mit der Function als Dirigent der 2. Abtheilung dieses Gerichts, der Kreisger.-Rath Gronwald in Darkehmen ist an das Kreisgericht in Gumbinnen versetzt.

* In Bezug auf einen dieser Tage aus dem „Geselligen" übernommenen Artikel, betr. die Zunahme der Auswanderung aus Westpreußen und deren Ursachen, erhalten wir folgende Zuschrift: „Aus Westpreußen heißt es in No. 6683 der „Danz. Ztg.": Die Auswanderung nach Amerika nimmt größere Dimensionen an, und dann werden namentlich fünf Punkte hervorgehoben, deren Berücksichtigung der Auswanderung ein Ziel setzen würde. Daß die europamüden Auswanderer, welche mit den schönsten Illusionen die neue Welt betreten, sich in den meisten Fällen sehr bald nach unseren verrufenen Zuständen zurücksehnen dürften, wenn sie mit ihren Familien ein kümmerliches Dasein fristen, und auf ihre Bitte um Unterstützung die Antwort erhalten: Hilf Dir selbst! Das ist eine Thatsache, die übergangen wird. Meistens fehlen solchen Leuten die Mittel, wieder heimzukehren, gelingt es ihnen aber, dann pflegen sie für ihr ganzes Leben von der Auswanderungssucht geheilt zu sein. Einsender selbst scheint aber mit den Verhältnissen der arbeitenden Klasse nur in ganz unwirthbaren Gegenden unserer Provinz bekannt zu sein, sonst würde er wissen daß: 1) für die Verbesserung der Wohnungen nach den Mitteln der Besitzer, alljährlich viel gethan wird; 2) daß den Instleuten nicht zugemuthet wird, ihr Vieh in den eigenen Wohnungen zu halten, das können nur ganz geringe, gewiß zu verwerfende Ausnahmen sein; 3) daß in guten Kartoffeljahren die Instleute nicht selten so viel Kartoffeln übrig haben, daß sie davon verkaufen können, was sie, namentlich wenn sie in der Nähe von Absatzorten wohnen, auch vielfach thun; 4) daß der Lohn von Knechten und Mägden sich in den letzten 10 Jahren fast um ⅓ erhöht hat; 5) daß der Tagelohn, der, namentlich in dem Sommerhalbjahre in den meisten Gegenden unserer Provinz, nicht unerheblich höher, als von Einsender angeführt, nur ein geringer Bruchtheil des Verdienstes ist, den die Instleute durch Naturalien, Kartoffelland, Viehhaltung, freie Miethe, freie Feuerung 2c. sich erwerben. Die materiellen Verhältnisse der sogenannten Freiwohner, die während des ganzen Jahres arbeiten können, wo sie wollen, und wo sie den höchsten Verdienst finden, somit den richtigsten Maßstab für den Werth ihrer Arbeit angeben, verglichen mit den Verhältnissen der Instleute, werden den Herrn Einsender am besten belehren, wie Letztere eine weit sorgenfreiere und behaglichere Existenz haben. Der Drang nach Freiheit würde die Instleute sehr bald ihr Verhältniß lösen lassen, wenn sie Aussicht hätten, sich als freie Leute zu verbessern."

Schwetz, 20. Mai. Die Verlustlisten aus dem letzten Kriege weisen aus unserem Kreise 42 Todte, excl. der an Krankheit Verstorbenen, 48 Schwer- und 86 Leichtverwundete und 11 Vermißte nach. Davon sind allein 66 Mann vom 8. Pomm. Inf.-Rgmt. No. 61 im Kampfe bei Dijon theils gefallen, theils verwundet. Das 61. Regiment, zu dem der Schwetzer Kreis den Ersatz an Mannschaften liefert, gehört bekanntlich jetzt zur Besatzung von Belfort, soll aber nach einer Entscheidung im Kriegsministerium bei seiner Rückkehr aus Frankreich wieder seine alte Garnison Thorn erhalten. — Den rastlosen Bemühungen unseres hiesigen Vaterländischen Kreis-Frauen-Vereins ist es gelungen, bis jetzt eine baare Einnahme von 3700 Rß zu erzielen. — Die am 18. d. M. stattgehabte Pflanzung einer Friedens-Eiche auf dem hiesigen Schützenplatze gestaltete sich, trotz des kalten und ungünstigen Wetters, zu einem Volksfeste. — Von den 48 Bewerbern für die Kämmererstelle zu Culm sind von der Stadtverordneten-Versammlung 8 Candidaten auf die Wahlliste genommen, darunter auch Herr Bürgermeister Technau von hier.

Vermischtes.

— Der diesjährige internationale Productenmarkt, der ehemals in Köthen abgehaltene sog. Saatmarkt, soll in Leipzig Montag, den 10. Juli d. J., abgehalten werden.

— Die Vendome-Säule in Paris war der monumentale Ausdruck des unter Napoleon I. in Frankreich herrschenden despotischen Militarismus, welch' letzterer in der Kaiser-Statue und den Reliefs der Säule verherrlicht wird. Das Ganze ist eine erzene Apotheose des Soldatenkaisers, des Tyrannen der Völker und des Niedertreters der deutschen Nation. Daher auch die Worte, welche man auf der Tafel über der Eingangsthür, von wo man auf 176 Stufen bis zur Gallerie steigt, liest: „Napoleon Imp. Aug. Monumentum belli Germanici, anno 1805, trimestri spatio, ductu suo, profligati, ex aere capto, gloriae exercitus maximi dicavit. (Kaiser Napoleon widmete dieses aus erobertem Geschütz angefertigte Denkmal des innerhalb dreier Monate unter seiner Führung beendigten Krieges in Deutschland dem Ruhme der großen Armee.) Wir Deutsche haben also durchaus keine Ursache, die Abtragung des Denkmals zu beklagen, zumal die Reliefbilder, welche am Fußgestelle die erbeuteten Trophäen, Fahnen, Waffen und Uniformen des besiegten Heeres, weiter hinauf aber die fortlaufende Geschichte jenes Krieges vom Ausmarsch aus dem Boulogner Lager bis zur Schlacht von Austerlitz darstellen, von höchst unbedeutendem künstlerischen Werthe sind. Die Säule ist, wie die vordere Inschrift besagt, 1810 vollendet worden: „Dieses Monument, errichtet zur Ehre der großen Armee durch Napoleon den Großen, ward begonnen am 25. August 1806 und vollendet am 15. August 1810 unter der Leitung von D. V. Denon, J. B. Lepère und L. Goudoin, Architecten." Sie erhebt sich von der Mitte des achteckigen Vendomeplatzes zu einer Höhe von 135 Fuß, im Durchmesser von 12 Fuß und ist eine Nachahmung der Trajanssäule in Rom, aus dem Metalle von 1200 erbeuteten Kanonen gegossen. Auf der Spitze der Säule befand sich das Standbild Napoleons I. im Krönungsmantel, das aber 1814 herabgenommen und als Erz beim Gusse des Reiterbildes Heinrichs IV. auf dem Pont neuf verbraucht wurde. Der Bürgerkönig Louis Philipp ließ dafür 1831 das aus den Kanonen des eroberten Algier, von Seurre gegossene 11 Fuß hohe Standbild des Kaisers in dem bekannten Ueberrocke mit Dreimaster dahinstellen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Mai. Angekommen 4 Uhr 30 Minuten.

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen Mai	83 4/8	81 4/8	Preuß. 5pCt. Anl	100 6/8	100 6/8
Sept.-Oct.	75 6/8	75 6/8	Preuß. Pr.-Anl.	119	118 4/8
Rogg. befest.			3½pCt. Pfdbr.	75 4/8	75 6/8
Regul.-Preis	51 2/8	51 3/8	4pCt. wpr. do.	82 2/8	82 2/8
Mai-Juni	51 2/8	51 2/8	4½ pCt. do. do.	89 7/8	89 6/8
Juli-Aug.	52 5/8	52 6/8	Lombarden . . .	93 4/8	94 3/8
Petroleum,			Rumänier	49 2/8	49
Mai 200 ℔	13 18/24	13 8/24	Amerikaner . . .	97 4/8	97 3/8
Rüböl 200 ℔	26½	26¼	Oester. Banknoten	81 4/8	81 9/16
Spir. fest,			Ruff. Banknoten	80 3/8	80 2/8
Mai-Juni	17	16 27	do. 1864r Pr.-Anl.	119	119
Juli-Aug.	17 8	17 9	Italiener	55 4/8	55 4/8
Nord. Schatzanw.	100 4/8	100 4/8	Franzosen	229 3/4	228 5/8
Nord. Bundesan.	100 6/8	100 5/8	Wechselcours Lon.	—	6.23 4/8

Fondsbörse fest.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 17. Mai: Breslau, Lübcke; — von Hartlepool, 16. Mai: Louise Spalding, Brown; — von Westhartlepool, 17. Mai: Hohenzollern, Kräft.

Angekommen von Danzig: In Cardiff, 15. Mai: Adam von Koß, Alfred.

Meteorologische Depesche vom 22. Mai.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	338,3	+ 5,0	N	mäßig	heiter.
Königsberg	338,5	+ 5,0	NW	schwach	heiter.
Danzig . . .	339,0	+ 8,8	N	mäßig	hell und bewölkt.
Cöslin . . .	339,1	+ 6,2	W	s. schw.	heiter.
Stettin . . .	340,1	+ 4,8	NW	schwach	heit., gestern Reg.
Putbus . .	334,6	+ 7,6	N	schwach	heiter.
Berlin . . .	339,4	+ 5,6	W	mäßig	bedeckt, gest. Reg.
Posen	337,0	+ 4,8	N	s. schw.	heiter, gest. Reg.
Breslau . .	333,8	+ 4,5	NW	schwach	heiter, gest. Reg.
Köln	338,9	+ 3,6	WNW	schwach	heiter.
Trier	332,8	+ 4,8	NO	schwach	heiter.
Flensburg	340,1	+ 5,1	NW	schwach	Nebel.
Brüssel . . .	340,4	+ 7,5	NO	schwach	schön.
Haparanda	336,5	+ 2,4	N	schwach	heiter.
Petersburg	334,6	+ 2,6	W	schwach	bedeckt.
Riga	336,6	+ 2,3	W	mäßig	bedeckt.
Stockholm.	338,1	+ 5,6	NW	schwach	fast heiter.
Helder . . .	341,7	+ 7,9	NW	s. schw.	—

Subhastations-Patent.

Das dem Gutsbesitzer **Friedrich Ferdinand Rudnick** zu Groß-Gliessnow gehörige, auf der Lauenburger Stadtfeldmark belegene, unter No. 472 des Hypothekenbuchs verzeichnete Grundstück, bestehend aus:

1) 6 Ruthen hinter der Kuhbrücke No. 6 catast.,
2) 10 Ruthen in den Poßkaulen No. 17,
3) 3 Ruthen Acker hinter der Kuhbrücke No. 9,
4) 3 Ruthen Acker hinter der Kuhbrücke No. 8, und
5) 3 Ruthen Acker hinter der Kuhbrücke No. 10,

welche 5 Parzellen zusammen zu einem Separations-Reinertragswerth von 241,595 Metzen Roggen veranschlagt sind, während die auf der Parzelle No. 1 stehenden Gebäude

a) eine Wassermühle,
b) ein Wohnhaus und
c) ein Stall

zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 70 Rß zur Gebäudesteuer veranlagt sind, ferner aus:

6) 3 Ruthen Acker hinter der Kuhbrücke rechts No. 11 des alten, 10 des neuen Feldkatasters, zu einem Separations-Reinertragswerth von 38,806 Metzen Roggen veranschlagt,

und aus:

7) 5 Ruthen Acker im Töpfersoll No. 16 und 17 des Feldkatasters,
8) eine Ruthe im Lehm No. 52 des Feldkatasters,
9) 2 Ruthen Acker im Mittelfelde No. 86 des Feldkatasters,
10) 2 Ruthen Acker in Neukavel No. 127 und 128 des Feldkatasters und
11) 6 Ruthen hinter der Kuhbrücke No. 19 des Feldkatasters,

welche 5 Parzellen zusammen zu einem Separations-Reinertragswerth von 293,121 Metzen Roggen veranschlagt sind, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in folgenden Theilen:

A. die unter No. 1 bis 5 genannten Parzellen und die auf der Parzelle No. 1 stehenden, unter a—c. genannten Gebäude zusammen,
B. die unter No. 6 genannte Parzelle für sich,
C. die unter No. 7—11 genannten Parzellen zusammen

und außerdem im Ganzen

am 13. Juni 1871,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter im Sitzungssaale hiesigen Gerichts versteigert werden.

Die Bietungscaution ist, da das Grundstück wegen der noch schwebenden Separation zur Grundsteuer noch nicht veranlagt ist,

zu A. auf 900 Rß,
zu B. auf 100 Rß,
zu C. auf 400 Rß

festgesetzt.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, die Auskunft des Königlichen Oeconomie-Commissarius zu Stolp und der Hypothekenschein können in unserm Bureau No. IV. b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird an dem 15. Juni 1871, Vormittags 11¾ Uhr, im Sitzungssaale hiesigen Gerichts verkündet werden.

Lauenburg i. P., den 11. März 1871.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Reclam.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Königlichen Geheimen Regierungs-Rathe a. D. Gutsbesitzer **Carl Abramowski** gehörige Gut Panklau und die demselben gehörigen, in Lenzen belegenen, im Hypothekenbuche Lenzen No. 6 a, Lenzen No. 7 und Lenzen No. 41 verzeichneten Grundstücke sollen

am 9. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer No. 10, im Wege der Zwangsvollstreckung in nothwendiger Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. September d. J.,
Vormittags 10½ Uhr,

in demselben Zimmer verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen

1) des Guts Panklau 244 Morgen 31 Dez.
2) des Grundstücks Lenzen No. 6 a 18 Morgen 37 Dez.
3) des Grundstücks Lenzen No. 7: 53 Morgen 10 Dez.
4) des Grundstücks Lenzen No. 41: 622 Morgen 29 Dez.

Der Reinertrag, nach welchem

1) das Gut Panklau zur Grundsteuer veranlagt worden: 142 Thlr. 0,6 Dez.
2) das Grundstück Lenzen No. 6 a zur Grundsteuer veranlagt worden: 16 Thlr. 71 Dez.
3) das Grundstück Lenzen No. 7 zur Grundsteuer veranlagt worden: 47 Thlr. 03 Dez.
4) das Grundstück Lenzen No. 41 zur Grundsteuer veranlagt worden: 318 Thlr. 10 Dez.

Der Nutzungswerth, nach welchem

1) das Gut Panklau zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 103 Rß
2) das Grundstück Lenzen No. 7 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 30 Thlr.
3) das Grundstück Lenzen No. 41 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 15 Thlr.

Von dem Grundstück Lenzen No. 6 a wird keine Gebäudesteuer entrichtet.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale 3. Bureau eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Elbing, den 11. Mai 1871.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Subhastationsrichter. (5115)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Rittergutsbesitzer **Joseph v. Czapski** gehörigen, in Sumowo, Sumowko und Adl. Soßno belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 48, 49 und 50 verzeichneten Rittergüter, sollen

am 1. Juli 1871,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle in Sumowo im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. Juli 1871,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Güter 2603,32/100 und 1007,70/100 und 2065,59/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem die Güter zur Grundsteuer veranlagt worden, 2692,85/100 Rß u. 400,84/100 Rß u. 830,31/100 Rß; der Nutzungswerth, nach welchem die Güter zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 533 Rß u. 91 Rß u. 202 Rß.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Strasburg, den 17. Dezember 1870.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9298)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Joseph** und **Marianna Golembiewski**'schen Eheleuten gehörige, in Mlewo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 5 verzeichnete Grundstück, soll

am 15. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Terminszimmer No. 6 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 19. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 140,48/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 149,39/100 Rß; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 52 Rß.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III., eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Thorn, den 28. Februar 1871.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3470)

Bekanntmachung.

In dem Hypothekenbuche der Stadt Mewe standen auf den Folien der dem Kaufmann **Georg August Lemke** gehörig gewesenen Grundstücke No. 2 und No. 237 Rubr. III, No. 4 und resp. No. 7: 161 Thlr. Kaufgelder — fällig den 10. August 1869 — nebst 5 % Zinsen für die Kaufmann Lamot'schen Erben aus dem Vertrage vom 10. August 1859 ex decreto vom 26. October 1860 eingetragen, welche durch die Urkunde vom 1. October 1866 dem Consistorial-Sekretair **Martin Löwenstein** in Pelplin abgetreten sind.

Bei der Subhastation der Pfandgrundstücke ist in dem Kaufgelderbelegungstermin den 31. März 1870 die Forderung mit 165 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. zur Hebung gekommen, und da Empfangsberechtigte sich nicht gemeldet haben, eine Specialmasse gebildet.

Das Hypotheken-Document über die ganze Post, Rubr. III. No. 4 und 7, von zusammen 1761 Thlrn., ist vom Hauptgläubiger zur Lemke'schen Subhastations-Sache eingereicht.

Es werden alle Diejenigen, welche an die Specialmasse Ansprüche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde geltend machen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche in dem

am 30. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

hier anstehenden Termine bei Vermeidung der Ausschließung schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Mewe, 20. März 1871.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Nothwendige Subhastation.

Das den Privatsekretair **Albert** und **Pauline** geb. **Stegmann-Pauly**'schen Eheleuten gehörige, in Grünhagen belegene, im Hypothekenbuche No. 3 verzeichnete Grundstück, soll

am 1. Juni cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale No. 4 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 95,18 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 139,26 Rß; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Rß.

Der das Grundstück betreffenden Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Marienburg, den 1. April 1871.
Kgl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3008)

Bekanntmachung.

Zum definitiven Verwalter der **Joseph Schmarse**'schen Concursmasse ist Herr Justiz-Rath Schmidt zu Culm ernannt.

Culm, den 21. April 1871.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5140)

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Das dem **Ferdinand Natzke** und dessen Ehefrau **Wilhelmine** geb. **Kellermann** gehörige, in Schwartowke belegene, im Hypothekenbuche sub No. 16 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 19. Juli 1871,
Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale hiesigen Gerichts vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 47,13 Morgen und beträgt der Grundsteuer-Reinertrag 27,56 Thlr., der Gebäudesteuer-Nutzungswerth 15 Thlr.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserem Bureau No. IV in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. Juli 1871,
Vormittags 11½ Uhr,

im Sitzungssaale hiesigen Gerichts verkündet werden.

Lauenburg in Pomm., 11. Mai 1871.
Königl. Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter. (5169)
Reclam.

Bekanntmachung.

In der **Hirsch Loewenberg**'schen Concurssache ist der bisherige einstweilige Verwalter Bürgermeister a. D. **Borchert** hieselbst zum definitiven Verwalter bestätigt.

Strasburg, den 16 Mai 1871.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5176)

Bekanntmachung.

Der Bedarf der Stadt an guten Maschinenkohlen, 25—30 Last, soll freihändig angekauft werden, weshalb wir um Offerten bis zum 1. Juni cr. ergebenst bitten.

Marienburg, den 9. Mai 1871.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Ulmer jun.** zu Culmsee ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendet.

Thorn, den 13. Mai 1871.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rt., wovon 2,243,000 Rt. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier**-Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren- und Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:

in Berent: **C. Schilling,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Danzig: **C. Rudenick,** Frauengasse 18,
" " **Fr. Sczersputowski,** Reitb. 13,
" " Secretär **Sielaff,** Ankerschmiedegasse 19, in Ohra No. 274,
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Graudenz: **J. W. Brauns Wwe.,** für Feuer- und Lebensversicherung,
" " **Carl Schleiff,** für Transportversicherung,
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Lichtfelde, Kr. Stuhm: **J. Warkentin,**
in Marienburg: Secretair **Laukin,**
in Marienwerder: **Th. Fischer,**
in Mewe: **Th. Haelke,**
in Neufahrwasser: Apotheker **Springer,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schulz,**
in Neustadt: Lehrer **Schmökel,**
in Neuteich: **Ruhm & Schneidemühl,**
in Rosenberg: **F. Schlewe,**
in Pr. Stargardt: **Franz Rettig,**

sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete

Haupt-Agentur:

Biber & Henkler,

Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

(5410)

Einzig sichere Hilfe
für
Geschlechtskranke!

Unter den vielen über das Geschlechtsleben und dessen Leiden herausgegebenen Büchern ist das nützlichste:

„Die Selbstbewahrung." Belehrung über die Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems durch Ausschweifungen, geheime Sünden rc. Von Dr. Retau. **Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen. 72. Auflage.** Preis 1 Thlr.

Aller Schwindelei fremd, sucht es dem Uebel dadurch entgegen zu arbeiten, daß es über die hohe Bedeutung des Sexualsystems in angemessener, jedoch durchaus decenter Weise Belehrung giebt, eindringlich vor dem Laster und seinen Folgen warnt und unglücklich Leidenden durch ein erprobtes, von den tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren dauende Hilfe bietet. Für den Werth des Buches spricht der Umstand, daß nicht nur bedeutende Journale, sondern selbst Regierungen und Wohlfahrtsbehörden sich über dessen Wirksamkeit lobend ausgesprochen haben. Es ist Leidenden sowohl, als auch namentlich Eltern und Erziehern dringend zu empfehlen. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann** zu bekommen. (4341)

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet u. fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Mädler, der Wunderbau des Weltalls, 5. gänzlich neu bearbeitete Auflage, 683 gr. Octavseiten stark nebst vollständigem Kupferatlas; nur 35 Sgr. — **Die Erde und das Meer.** Naturhistorisches Prachtwerk. 410 gr. Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr eleg. 1 Thlr. — **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk, 300 gr. Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 25 Sgr. — **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen und Novellen, 2 Bde. gr. Qrt. mit vielen 100 Illustrat., zusammen nur 1 Thlr. — **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngeren, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36 Sgr. — **Edelsteine** deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild, mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen; ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2½ Thlr. — **Bibliothek** ausgewählter Novellen von Hackländer, **Gerstäcker,** Ed. Höfer, 24 Bde., gr. Octav, sehr elegant, Ladenpr. 9⅔ Thlr., nur 3⅓ Thlr. a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bde. Ladenpr. 11⅔ Thlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** histor. Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke gr. Bde. Octav, Ladenpr. 15 Thlr., für nur 40 Sgr. c) Neueste **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. 8. Ladenpreis 16 Thlr. für nur 45 Sgr. — **Tetzner, Geschichte Preußens** bis auf die neueste Zeit, 3 Bde. mit 23 Stahlstichen, 1 Thlr. — **Boz'** ausgewählte **Romane,** beste Ausgabe, 20 Bde., mit 60 Bildern nach Originalen, 2 Thlr, — **Walter Scott's** Romane, deutsch, 108 Bde. 4½ Thlr. **Hogarth's Bilder** mit Lichtenberg's Erklärung und 92 Stahlstichen, Prachtband 3½ Thlr. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, neueste vollständige Original-Ausgabe. 1871. — 2) **Album deutscher Dichter der Gegenwart,** 446 Seiten stark. 1871. Prachtband mit Goldschnitt, beide Werke zusammen 2 Thlr. — **Alexander Dumas' Romane,** hübsche deutsche Cabinetsausg., 116 Bändchen 4 Thlr. — **Langbein's** humoristische Romane und Gedichte, beste Ausgabe, 15 Bde. mit 60 Stahlstichen, 2½ Thlr. — Der wahrhaftige feurige Drache, mit Abbildungen, 18 Sgr. — Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. — Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album,** Prachtkunstwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart, 2 Thlr. ☞ **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 2 Bde. mit 140 saubern Stahlstichen und Illustrationen. 1870, nur 18 Sgr. — **Geschichte der Kriege Preußens** von 1740 bis 1866. 20 Theile, in Octav mit 20 Stahlstichen 35 Sgr. — Die **Dresdener Gemälde-Gallerie,** mit 24 prachtv. Photographien der schönsten Bilder derselben, sauber gebund., mit Goldschnitt, 2 Thlr. — **Der große deutsche Anecdotenschatz,** Anecdotenjäger, in vielen 1000 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs rc., 10 Thle. gr. 8 Octav 1 Thlr. — Moderne Sünden, 3 Bde., 1 Thlr. — Geschichte des Rabbi Joschua Ben Josef Hannotzri, genannt Jesus Christus. Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth. gr. Octav, 1½ Thlr. (Sehr selten und höchst interessant!) — 1) **Weber's** Demokritos, neue elegante Auswahl, 2) **Karl Becks** Gedichte, Prachtband, mit Goldschnitt, beide Werke zusammen 40 Sgr. — **Zschocke's** humoristische Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. — **Rafael-Album,** mit 25 prachtv. Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant geb. mit Goldschn. 2 Thlr. **Sophie Schwarz's** Romane a. d. Schwed. 118 Bdchn. 3 Thlr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden mit Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr.) Beide Werke zusammen nur 3 Thlr. — Dr. **Heinrich,** vollst. Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. — 1) **Lessings Werke,** Octav-Ausg. 2) **Körner's** sämmtl. Werke. Prachtband. 3) **Robert Prutz** Gedichte, Original-Prachtband, mit Goldschnitt. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Boccaccio Decameron,** schöne Ausgabe in 4 Bdn. 25 Sgr. — **Olga und Pariser Taschentuch,** vorzügliche Erzählungen mit 14 Stahlstichen, 18 Sgr. — **Ostindien,** Reisen und interessante Schilderungen, mit 26 Prachtstahlstichen, 1 Thlr. — Malerische **Naturgeschichte** der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kpfrn., Prachtbd. 50 Sgr. **Casanova's Memoiren,** vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oct. 5 Thlr. **Rosaliens** Nachlaß, 2 Bde., 15 Sgr. — **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtwerk, mit 48 prachtvollen und colorirten Stahlstichen und vielen 100 Illustr. Quarto. 1 Thlr. — **Das 6. und 7. Buch Mosis,** das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift des Papstes Gregor, mit 23 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhange, für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) — **Paul de Kock's** humoristische Romane, 50 Theile mit 50 saubern Bildern, 2½ Thlr. **Das Reich der Luft,** naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr eleg., 1 Thlr. — **Bibliothek** der besten englischen Romane, deutsch, 12 Bde. 1 Thlr.

Musikalien.

Concert-Album für die elegante Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano in höchst eleganter Ausstattung, 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** Festgabe für geübte Spieler, 18 elegante Salon-Compositionen enth., 25 Sgr. — **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. — **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust rc. enthaltend, 1 Thlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Faust, Rigoletto, Nachtlager, Stumme, lust. Weiber, schöne Helena, Stradella, Troubadour, Freischütz, Don Juan, Martha. Alle 12 gr. Potpourris zus. nur 2 Thlr. — **Album** mit 50 der beliebtesten Opern-Melodien, 1 Thlr. **Opern-Duette** für Piano u. Violine, 12 Opern enthaltend, alle zusammen 48 Sgr. — 30 große Tänze für Piano mit Violinbegleitung 2 Thlr. Salon-Compositionen für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. A. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1871,** 30 der neuesten, beliebtesten Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine, zus. 1 Thlr. — — **Des Pianisten Hausschatz,** 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ladenpreis 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Album für die musikalische Jugend,** enthält 100 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder rc., leicht arrangirt, 1 Thlr. — **Zwanzig** der beliebtesten Volkslieder mit Pianoforte-Begleitung, 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke rc.

☞ ☞ **Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.**

Man wende sich direct an

Siegmund Simon in **Hamburg,**
Büicherexporteur, Große Bleichen No. 31.

Prospect
der
Brauerei Königstadt
Actien-Gesellschaft
in Berlin.

Die in den weitesten Kreisen renommirte Bier-Brauerei von **d'Heureuse & Busse** hier ist in unsere Hände übergegangen, um sie in ein Actien-Unternehmen umzuwandeln. Die Bedingungen einer sehr guten Rentabilität sind vorhanden, weil hier Verhältnisse zusammentreffen, wie sie kaum ein anderes gleichartiges Unternehmen nachzuweisen vermag. Wir werden dieselben darlegen.

Der Kaufpreis beträgt 1,050,000 Thlr. und vertheilt sich wie folgt:

Gebäude, Hallen rc.	Thlr.	196,304
Keller incl. Fundamentirungen und Brunnenanlagen	"	304,118
Maschinen, Utensilien und Inventar incl. eines reichen Materials für den Ausschank	"	179,418
Grund und Boden	"	370,160
	Thlr.	1,050,000

Der Grund und Boden deckt schon jetzt einen nicht kleinen Theil des Anlage-Kapitals, er hat eine Ausdehnung von mehr als **8 Morgen** und ist in einer der volkreichsten Stadtgegenden, dicht am ehemaligen Schönhauser Thore, gelegen. Die jetzt im Betriebe befindliche Brauerei mit allem Zubehör nimmt nur circa **zwei Drittheile** des vorhandenen Terrains ein, sie kann also um **die Hälfte erweitert** werden, ohne daß ein neuer Ankauf von Terrain erforderlich ist. Der Actien-Gesellschaft erwächst dadurch ein bedeutender Vortheil, besonders da hier bereits eine Bier-Production vorliegt, wie sie nur wenige Brauereien Deutschlands erreicht haben.

Die Brauerei wurde im Jahre 1861 mit einer jährlichen Production von 12,000 Tonnen eröffnet. Von Jahr zu Jahr erweiterte sich das Unternehmen, bis es in der verhältnißmäßig sehr kurzen Zeit von 10 Jahren auf eine Production von circa 50,000 Tonnen gestiegen ist. In der letzten Campagne wurden 30,780 Ctr. Malz versteuert. Diese Erfolge waren nur erreichbar, weil das Bier immer dem Geschmacke der Consumenten entsprochen hat.

Mit der steigenden Production erhöhte sich der Absatz sowohl „außer dem Hause" als auch im Ausschanke und der Gewinn des Geschäftes nahm immer größere Dimensionen an. Wenn man die durch vielfache Erfahrungen erprobten Grundsätze der Gewinnberechnung bei einer Production von jährlich 50,000 Tonnen bei Beurtheilung der Rentabilität des Actien-Capitals in Anwendung bringt, so kann man nur zu dem Resultate gelangen, daß dieselbe eine durchaus zufrieden stellende sein wird. Es kommt dabei in Betracht, daß in den zur Brauerei selbst gehörenden Lokalitäten im vorigen Jahre 2742 Tonnen ausgeschenkt wurden, welche pro Tonne einen Zuschlag von 4 Thalern zu dem Engros-Verkaufspreise ergeben.

Die bisherigen Erfolge sind Verdienst des Herrn Busse, der zunächst dem Unternehmen durch Anlage einer eigenen Mälzerei nicht allein eine selbstständige Stellung gab, sondern damit auch die Vorbedingung einer guten Production erfüllte. Die Maschinen, Kellereien, genug, alle Anlagen entsprechen den Anforderungen eines rationellen Betriebes, und dieser war es, welcher die geschilderten bedeutenden Resultate erzielte.

Es gereicht uns Angesichts dieser Verhältnisse zur Genugthuung, Herrn Busse als Director für das Unternehmungen auf 10 Jahre fest gewonnen zu haben. Nach Verlauf von 5 Jahren steht demselben ein 1jähriges Kündigungsrecht zu. Damit ist eine Garantie für einen weiteren Aufschwung des Unternehmens und eine steigende Rentabilität gewonnen.

Das Interesse der bisherigen Besitzer ist auch dadurch an das Unternehmen geknüpft, daß sie 400,000 Thaler als hypothekarische, mit 5 Prozent verzinsliche Schuld stehen lassen. Auf 100,000 Thaler steht ihnen eine Kündigung erst nach 5, auf 300,000 Thaler erst nach 10 Jahren zu. Von dem Actien-Kapital, welches sich um 150,000 Thaler, die zur Uebernahme der Vorräthe und als Betriebs-Kapital in Ansatz gekommen sind, erweitert, übernehmen die Herren **d'Heureuse & Busse** 300,000 Thaler zum Pari-Course. Es gelangt daher von dem Gesammt-Actiencapital von 800,000 Thaler nur ein Betrag von 500,000 Thaler zur Subscription.

Unter den Vorräthen befinden sich ungefähr 20,000 Tonnen Bier, welche zum Kostenpreise an die Actien-Gesellschaft übergehen; der Gewinn hieraus fällt mithin der Actiengesellschaft zu und muß einen günstigen Einfluß auf die Bilance des mit dem 1. October cr. abschließenden ersten Geschäftsjahres ausüben.

Das Facit ist, daß der Actionair Theilnehmer eines Unternehmens wird, welches nicht allein schon in diesem Augenblicke eine sehr gute Dividende abwirft, sondern auch die Bedingungen einer steigenden Prosperität in vollstem Maße in sich trägt. Die Actien-Gesellschaft wird zugleich Besitzerin eines Territoriums, welches in kürzester Zeit allein einen sehr großen Theil des gesammten Kapitals decken wird. Es vereinigen sich hier also die **Sicherheit des angelegten Capitals mit einer hohen Rentabilität.** Damit ist auch die Aufforderung zu zahlreicher Betheiligung gerechtfertigt.

Berlin, den 18. Mai 1871.

Das Gründungs-Comité.

Soergel in Firma: **Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Berlin.**

Securius in Firma: **Jacquier & Securius Berlin.**

Kaempf in Firma: **Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co. Halle a. S.**

Bedingungen zur Zeichnung
von
500,000 Thalern Actien in 5,000 Abschnitten à 500 Thaler
der
Brauerei Königstadt
Actien-Gesellschaft
in Berlin.

1. Die Zeichnung findet zum Course von 100 pCt. statt:

Montag den 22. Mai, Dienstag den 23. Mai und Mittwoch den 24. Mai 1871

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

in **Berlin** bei der **Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.,** Behrenstraße 56.
bei den Herren **Jacquier & Securius,** Stechbahn 4 u. 5.
in **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.**
in **Magdeburg** bei dem Herrn **M. S. Meyer.**
in **Halberstadt** bei dem Herrn **S. L. Sußmann.**
in **Königsberg i. P.** bei dem Herrn **S. A. Samter.**
in **Breslau** bei den Herren **Prinz & Marck jun.**
in **Leipzig** bei Herrn **Ferdinand Schönheimer,**

und wird **Mittwoch den 24. Mai, Abends 6 Uhr,** geschlossen.

2. Bei der Zeichnung sind 10 pCt. des Nominalbetrages in baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche von der Zeichenstelle als zulässig erachtet werden, als Caution zu hinterlegen. Die Caution wird bei Leistung der Vollzahlung verrechnet, resp. zurückgegeben.
3. Die erste Einzahlung von 25 pCt. = 25 Thaler pro Actie muß bis zum 31. Mai d. J. geschehen. Der Rest von 75 pCt. = 75 Thaler pro Actie kann täglich in den Vormittagsstunden, muß aber spätestens den 5. Juli 1871, Mittags 12 Uhr, eingezahlt werden. Für die nach dem 1. Juni d. J. geleisteten Zahlungen hat der Subscribent 5 pCt. Zinsen pro Anno vom 1. Juni bis zum Zahlungstage zu vergüten. Ueber die Einzahlungen werden Interims-Quittungen ausgestellt, welche an einem später festzusetzenden Termine gegen definitive Actien ausgetauscht werden.
4. Falls die Zeichnungen die Summe von 500,000 Thlr. übersteigen, bleibt eine möglichst gleichmäßige Reduction vorbehalten.
5. Jeder Subscribent erhält über seine Zeichnungen und die geleistete Caution eine Bescheinigung, auf welcher die vorstehenden Bedingungen vermerkt sind. Bei Vollzahlung ist die Bescheinigung zurückzugeben. (5116)

Saison 15. Mai bis 15. October.

Bad Krankenheil (Tölz)

Oberbaiern
Station Holzkirchen, via München-Salzburg.

an der herrlichen Alpenkette des baier. Hochlandes 2000' hoch gelegen,

jod- und schwefelhaltige doppelt kohlensaure Natronquellen von bewährter Heilkraft zur Verbesserung der Säftemischung und Blutbereitung mit gleichzeitigem Rückbildungsvermögen an einem krankhaft vergrößerten, verhärteten Organe; bei Scropheln, Flechten, dyskrasischen Krankheiten, Syphilis, Verbindung von Syphilis mit Scropheln, Merkurialcacehexie, Leiden der Harnwerkzeuge, Sand und Gries, Krankheiten des Uterus und der Ovarien, Drüsenleiden und Geschwüren.

Badehaus mit Douche, Inhalationsapparaten rc.; Curhotel, bedeckte Wandelbahn, Conversationssaal, dicht neben an und gegenüber dem Badehause eine höchst comfortable große Villa zur Aufnahme vornehmer Kurgäste bestimmt, mehrere große und kleine Hotels, sowie eine sehr bedeutende Anzahl Privatwohnugnen zu sehr mäßigen Preisen. Gesunde, kräftigende Gebirgsluft, ausgezeichnete Molken und Kräutersäfte. — Die von Herrn Hofrath Dr. Höfler bei Herder in Freiburg erschienene Brunnenschrift ist in allen Buchhandlungen zu beziehen. (3922)

Amerikanische Röhr-Brunnen,

die nie versagen und gegen Frost geschützt werden können, sowie einzelne **Pumpen, Röhren,** Spitzen, **Rammwerke, Erdschrauben** rc. (für Brunnenmacher, empfiehlt billigst

Scheden & Hirsch,
Berlin, Lindenstr. 38.

Wasserheilanstalt
Königsbrunn.
Station Königstein, Sächs. Schweiz.
Dir. Dr. Putzar.

Ein gebrauchtes Pult oder Schreibtisch mit Aufsatz wird zu kaufen gesucht. Adr. abzugeben in der Expedition d. Ztg. unter Nr. 5195.

Haus- u. Waarenlager-Verkauf.

Durch eingetretenen Todesfall will ich mein Haus in Mewe, unter den Lauben, worin seit 16 Jahren ein Manufactur-Geschäft, wie auch eine Schänke mit dem besten Erfolge betrieben, sowie sämmtliche Waarenbestände, Ladenutensilien, Möbel, einen Polisander Stutz-Flügel, im Ganzen, oder getheilt, mit kleiner Anzahlung verkaufen.

Selbstreflectanten erfahren alles Nähere bei **H. Lippmann.**

Ein Berkshire-Eber,

3 Jahre alt, aus England importirt, ist zu dem Preise von 8 Frsd'or. zu verkaufen auf dem Gute Robacowo bei Radmannsdorf, Kreis Culm.

Weidevieh betreffend!

Die Hütung hat heute begonnen und nehme sonach Weidevieh auf, auf den zum Gute Neuhoff bei Mewe gehörigen Wiesen. Bei vorläufig kalten Nächten wird das Vieh sämmtlich eingestallt.

Mewe, den 15. Mai 1971.

J. Löwenthal
in Mewe.

Verloosung
von
Kunstwerken deutscher Künstler
zum Besten
der allgemeinen deutschen Invalidenstiftung.

PROSPECTUS.

Am 1. Juli 1871 findet mit allerhöchster Bewilligung in München die Verloosung von Kunstwerken deutscher Künstler zum Besten der allgemeinen deutschen Invalidenstiftung unter Leitung des Ausschusses der Künstlergenossenschaft statt.

Der Preis des Looses ist 1 Thaler (oder fl. 1, 45 kr.)

Der aus dem Verkauf der Loose verbliebene Reinertrag wird nach dem höchsten Orts genehmigten Verloosungsplan ausschließlich als eine Ehrengabe für die allgemeine deutsche Invaliden-Stiftung verwendet, zu welcher von ca. 800 Künstlern aus 15 deutschen Kunst-Städten, wobei alle Namen von Bedeutung vertreten sind, Kunstwerke gespendet werden. Die bis jetzt gezeichneten Kunstwerke repräsentiren bereits einen Werth von über 100,000 fl. und bilden eine reichhaltige Auswahl, bestehend in Oelgemälden, Aquarellen, Stichen, Zeichnungen, plastischen Werken 2c. 2c.

Die Verloosung findet am 1. Juli 1871 statt.

Das Resultat der Ziehung wird durch Annoncen und Ziehungslisten bekannt gegeben.
Die Gewinne werden auf Rechnung und Gefahr den auswärtigen Gewinnern zugesendet. Directe Anfragen besorgt bereitwilligst in unserem Auftrage Großhändler Herr **Alb. Roesl** in München.
München, im Februar 1871.

Für die Münchener Künstler-Genossenschaft.
Der Vorstand.
Konrad Knoll, K. Professor. Der Schriftführer: **Fr. Wagner.**

Für die Provinz Preußen im Königreiche Preußen haben nachstehende Herren Hauptdepots übernommen, an welche Anfragen und Aufträge gef. zu richten sind.
München, im Mai 1871.

Central-Depot
Alb. Roesl, Großhändler.

Herr **Aug. Semrau** in Königsberg. Herr **Theod. Bertling** in Danzig. Herr **Edwin Schlömp** in Elbing. (4879)

Heute wurde uns glücklich ein Sohn geboren. Statt jeder besonderen Meldung zeigen dieses ergebenst an
Dommasch und Frau.
Neuenburg, 20. Mai 1871.

Die heute vollzogene Verlobung meiner Tochter **Lucie** mit Herrn Gerichts-Actuarius **Huhn** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 21. Mai 1871.
C. W. Giesmann,
(5259) Rentier.



Vom 28. Mai d. J. ab bis auf Weiteres wird an den Sonn- und Festtagen ein Extrazug von Neufahrwasser nach Danzig und ein solcher von Danzig nach Neufahrwasser abgelassen werden, in welchen Personen in allen vier Wagenklassen zu den tarifmäßigen Sätzen Aufnahme finden.
Abfahrt von Neufahrwasser
2 Uhr 30 Minuten Nachm.
Ankunft in Danzig Hohe Thor
2 Uhr 42 Minuten Nachmittags.
Abfahrt von Danzig Hohe Thor
3 Uhr Nachmittags.
Ankunft in Neufahrwasser
3 Uhr 12 Minuten Nachm.
Bromberg, den 9. Mai 1871.
Königl. Direction der Ostbahn.

Im Verlage der Hausfreund-Expedition (C. Grätz) in Berlin, Alte Jacobstraße 15 ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in jeder guten Leihbibliothek vorräthig:

Tagebuch
vom französischen Kriegsschauplatz. 1870–1871.
Von **Hans Wachenhusen.**
Zwei Bände. 1 Rt. 10 Sgr. oder in Lieferungen à 3 Sgr.

☞ **Wir übergeben hiermit dem Publikum die einzige unmittelbar auf den Märschen, in den Bivouaks, den Cantonnements und angesichts der Schlachtfelder geschriebene Schilderung dieses blutigen Krieges, dem der Verfasser vom ersten Flintenschuß bei Saarbrücken an bis zum Einzuge in Paris abwechselnd mit fast allen Armeecorps gefolgt. Es ist dies Buch für alle Combattanten ein treues Tagebuch, also keine trockene Kriegsgeschichte, welche zu schreiben erst der Zukunft aufbewahrt sein sollte, obgleich es schon jetzt an solchen nicht mangelt.**
Zu haben in der
Landkarten-, Kunst- u. Buchhandlung
von
L. G. Homann,
in Danzig, Jopengasse 19.

Seine Rückkehr zeigt hiermit an
Dr. **Hein.**
Sprechstunden von 8–9 U. Morgens und 2–3 U. Mittags.

Königl. Preuß. Lotterie.
1/1, 1/2, 1/4 Original-Loose zur 1. Klassenziehung, sowie 1/8 zu 2 Rt. 8 Sgr., 1/16 zu 1 Rt. 4 Sgr., 1/32 zu 17 Sgr., 1/64 zu 9 Sgr. verkauft und versendet **R. Hille,** Leihbibliothekar in Berlin, Oranienburgerstr. Nr. 62/63
Ziehung 5. und 6. Juli 1871.

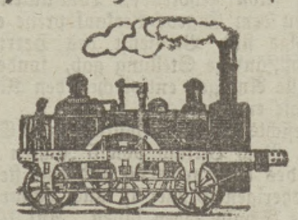
Preuß. Lotterie-Loose
werden zum höchsten Preise gekauft. Näheres in der Exp. d. Z. unt. 5257.

Das den Busenitz'schen Erben gehörige, in Elbing am Friedrich-Wilhelms-Platze gelegene Grundstück (kurze Hinterstraße Nr. 10) steht zum sofortigen Verkaufe.
Dasselbe besteht insbesondere:
1) **aus einem 3stöckigen, 14 Wohnzimmern enthaltenden Wohnhause;**
2) **aus einem Nebenhause mit 4 Stuben;**
3) **aus einem Stalle für 5 Pferde und einer Wagenremise.**

Kaufliebhaber wollen sich an den ebenda wohnhaften Gerichtsrath a. D. Busenitz wenden.

Alt-Janischau b. Pelplin.
Vom 22. Juni ab werden aus meiner **Southdown-Vollblut-Heerde** 30 Stück 1½jährige, aus meiner **Oxforddown-Vollblut-Heerde** 10 Stück 1½jährige Böcke, eingeschätzt von Herrn **Otto Braunschweig,** zu Preisen von 35 bis 100 Rt. freihändig verkauft.
Wächter.

Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.



Sommer-Fahrplan
für die Strecke Danzig – Neufahrwasser vom 28. Mai d. J. ab bis auf Weiteres.

Danzig—Neufahrwasser.

Stationen.	Züge: XXXI. U.	XXXI. M.	I. U.	I. M.	XXXIII. U.	XXXIII. M.	V. U.	V. M.	XXXVII U.	XXXVII M.	III. U.	III. M.
	Mit Personenbeförderung in allen 4 Wagenklassen.											
Abfahrt	Morgens		Morgens		Nachm.		Nachm.		Abends		Abends	
Danzig Lege Thor	5	45	9	32	1	46	4	21	7	46	10	10
Danzig Hohe Thor	6	—	9	47	2	—	4	38	8	—	10	24
Neufahrwasser Ankunft	6	12	9	59	2	12	4	50	8	12	10	36

Neufahrwasser—Danzig.

Stationen.	Züge: XXXII. U.	XXXII. M.	VI. U.	VI. M.	XXXIV. U.	XXXIV. M.	II. U.	II. M.	XXXVI. U.	XXXVI. M.	XXXVIII U.	XXXVIII M.
	Mit Personenbeförderung in allen 4 Wagenklassen.											
Abfahrt	Morgens		Vorm.		Nachm.		Abends		Abends		Abends	
Neufahrwasser	7	20	11	23	3	30	6	41	9	—	10	50
Danzig Hohe Thor	7	34	11	40	3	44	6	56	9	14	11	4
Danzig Lege Thor Ank.	7	46	11	52	3	56	7	8	9	26	11	16

Bromberg, den 9. Mai 1871.
Königliche Direction der Ostbahn. (4993)

Bekanntmachung.



Für den diesjährigen 1. und 2. Pfingstfeiertag wird der bisherige gewöhnliche Fahrplan der **Localzüge** zwischen **Danzig** und **Zoppot** aufgehoben; es tritt dafür auf dieser Strecke folgender Fahrplan an jenen beiden Tagen in Kraft:

	I.	15 a.	III.	V.	VII.	IX.	69	XI.
aus Danzig	6. 10	6. 30	8. 30	12. 30	2. 30	4. 30	5. 15	9. 30
" Langfuhr	früh 6. 22	6. 44	8. 42	12. 42	2. 42	4. 42	5. 36	Abds. 9. 42
" Oliva	6. 32	6. 53	8. 52	12. 52	2. 52	4. 52	5. 50	9. 52
in Zoppot	6. 40	6. 59	9.	1.	3.	5.	6.	10.
	II.	**IV.**	**70**	**VI.**	**VIII.**	**X.**	**16a.**	**XII.**
aus Zoppot	7. 15	9. 30	10. 38	1. 30	3. 30	6. 30	8. 34	10. 30
" Oliva	Mrgs. 7. 25	9. 40	10. 51	1. 40	3. 40	6. 40	8. 43	Abds. 10. 40
" Langfuhr	7. 35	9. 50	11. 4	1. 50	3. 50	6. 50	8. 52	10. 50
in Danzig	7. 45	10.	11. 18	2.	4.	7.	9. 4	11.

Das Abstempeln der Tagesbillets zur Rückfahrt ist an den beiden Pfingstfeiertagen nicht erforderlich.
Stettin, den 21. Mai 1871.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Krankenheiler

Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toiletteseife,
Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre, (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen.
Verstärkte Quellsalz-Seife, gegen veraltete, hartnäckige Fälle dieser Art,
Jodsoda- u. Jodsodaschwefelwasser so wie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerck,** Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, **H. Hillenberg,** Apotheker in Braunsberg, **C. Hildebrand** und **R. Blodau,** Apotheker in Elbing, **C. Wenzel** in Bromberg und **F. Engel** in Graudenz.
Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

2–3000 Rt., 1. Hypothek, nur a. Land z. beg. **J. F. Franck,** Katharinenkirchenst. 3.

☞ Ein möblirtes Zimmer mit Eintr. in den Garten zu verm. Sandgrube 17, part.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit über 20 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes **Material- und Eisenwaaren-Geschäft** will ich unter sehr billigen Bedingungen, bei kleiner Anzahlung, verkaufen, weil ich Familien-Verhältnisse wegen verziehen will. Es gehört dazu ein am Markte gelegenes Wohnhaus und ein in der Nähe liegender Speicher.
R. Baecker
(5021) in Mewe.

Ein Geschäftshaus

in einer größeren, lebhaften, an der Bahn belegenen **Kreisstadt der Provinz Pommern,** mit Kavallerie-Garnison, Kreisgericht und Gymnasium, in bester Gegend der Stadt gelegen, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren mit nachweislich lohnendem Erfolge ein

Delicateß-, Wein-, Cigarren- und Materialwaaren-Geschäft nebst Weinstube

betrieben wird, ist wegen andauernder Kränklichkeit des zeitigen Besitzers unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Anfragen wegen des Näheren befördert sub **D. 6060** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin,** Friedrichstraße 66. (5019)

In Straschin bei Prauſt sind 30 Schffl echte Gülich-Kartoffeln, in vier Sorten zur Saat zu verkaufen.

Dritten Damm Nr. 6. ist ein beinahe neuer eiserner Geldschrank noch in dieser Woche zu verkaufen.

Eiserne Darre.
Wegen Betriebs-Veränderung sollen die eisernen Drathgeflechte einer Malzdarre sehr billig verkauft werden Pfefferstadt No. 54.

---

1 mahag. Bücherspind
wird zu kaufen gesucht Scharrmacherg. 1.

In Smolnik bei Sierakowitz sind zum Verkauf und nach der Schur abzunehmen 330 Mutterschafe, 50 junge Hammel, 120 Lämmer, Negretti-Kammwoll-Kreuzung; wollreich und ausgeglichen. (4864)

Für ein feines Dresdener Manufactur-Waaren-Geschäft wird ein gewandter Verkäufer gesucht. Eintritt sofort. Meldungen mit Angabe von Referenzen sub B. M. 24 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Ein tüchtiger Gelbgießer – guter Dreher – wird gesucht von
A. Horstmann
in Pr. Stargardt.

Ein anständiger junger Mann findet als Wirthschafts-Eleve eine Stelle im Dominium **Platteinen** bei Reichenau in Ostpreußen. (5212)

Ein Lehrling kann sofort placirt werden in **Carl Große's** Conditorei, Marienburg, Hohe Lauben 6. (5210)

☞ Ein junges Mädchen, aus feiner Familie, sucht eine Stelle auf dem Lande, zur Unterstützung der Hausfrau od. bei einer alten Dame als Gesellschafterin; auf Gehalt wird weniger gesehen als auf liebevolle Behandlung. Gef. Adr. unter No. 5239 in der Exp. d. Z. erbeten.

Ein zuverlässiger Hofmeister, mit guten Attesten versehen, sucht von sogleich eine dauernde Stellung. Zu erfr. Poggenpfuhl 54.

Gut empfohlene **Wirthschaftsbeamte** sucht zum baldigen Antritt
Böhrer,
Langgasse 55.

Ein junger Mann, der französischen Sprache vollkommen mächtig, sowie auch Kenntnisse der englischen Sprache besitzend, sucht wo möglich bis zum 1. Juni unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Offerten unter No. 5249 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein Material-Waaren-Geschäft in frequenter Gegend, ist umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Adr. unter 5496 i. d. Exped. d. Ztg.

Eine echte engl. Dogge (Hund), sehr gutmüthiger Natur und sehr wachsam, ist zu verkaufen. Näh. unter Nr. 5186 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein gut empfohlener Kutscher findet sofort Stellung in Alt-Janischau bei Pelplin.

Erzieherinnen und Bonnen und eine Kindergärtnerin mit ganz vorzüglichen Zeugnissen weiset nach Frau Director **Schondorff, Berlin,** Köpnicker Straße No. 126a, 3 Treppen. (5217)

Ein solider, tüchtiger Buchhalter
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Salair 200 Rt., bei freier Station. Meldungen nimmt die Expedition d. Zeitung unter No. 5083 entgegen.

Ein erfahrener tüchtiger Inspector wird zur fast selbstständigen Bewirthschaftung eines Gutes von ca. 2000 Morgen gesucht. Gehalt pro anno 150 Rt., bei zufriedenstellenden Leistungen Zulage. Adressen mit abschriftlichen Attesten werden unter No. 5100 in der Exp. d. Z. erbeten.

Ein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Schank-, Wein- und Bierstuben, Speicher, Auffahrt 2c. ist hier am Ort zu verpachten. Lage in der besten Geschäfts-Gegend.
Näheres bei **A. Holzmann** in Konitz Westpreußen. (4568)

Hôtel v. Plewczyńska,
Berlin, Kochstraße 7, auf der Friedrichsstadt, **empfiehlt die auf das comfortabelste eingerichteten Zimmer zu mäßigen Preisen** den geehrten reisenden Herrschaften. (4787)

Unterzeichnetem Bernsteinfabrikanten aus Paris sollte sich bei seiner jüngsten Anwesenheit in Danzig folgender Vorfall ereignen, welchen er zur Kenntniß seiner Geschäftsfreunde und zur Beurtheilung des Publikums der Oeffentlichkeit übergiebt.

Seit mehr denn sechs Jahren stand ich mit der in Königsberg früher in Memel bestehenden **Bernsteinhandlung Stantien & Becker** in geschäftlicher Verbindung, und obschon sich diese in den letzten zwei Jahren bedeutend reducirte, kaufte ich bei Anwesenheit des Herrn Becker in Paris eine Partie Bernstein im Betrage von circa Zweitausend Thalern. Bei Regulirung dieses Geschäftes erbot ich mich, den Betrag nach Abzug von 2 Procent Disconto baar zu bezahlen, und da mir dieser Disconto verweigert wurde, gab ich dem Herrn Becker drei von mir acceptirte Wechsel **zahlbar in Paris.** — Bei der im vorigen Jahre leider eingetretenen Cernirung von Paris konnte natürlicher Weise eine Präsentation dieser Wechsel nicht stattfinden und war es mir somit unbekannt in wessen Händen sich solche befinden. Ich konnte natürlich nicht ahnen, daß Herr Becker, dem meine Anwesenheit durch den hiesigen Handelsmann **J. M. Masse, Fischmarkt,** mitgetheilt wurde, und der mich veranlassen wollte, mit ihm nach Königsberg zum Einkauf von Bernstein zu **Stantien & Becker** zu reisen, — noch im Besitze eines mir weder zur Zahlung vorgelegten noch in Circulation befindlichen Wechsels sei, den er da ich die Verbindung mit diesem Hause abgebrochen, zur sofortigen executorischen Eintreibung Herrn Masse übermachte, der sich zur Ausführung dieser Maßnahme hergab. Ich sollte demgemäß, ohne daß mir der Original-Wechsel zur Zahlung vorgelegt wurde, von einem Gerichts-Executor auf Grund eines von mir in Copie vorgelegten Actenstücks zur Haft gebracht werden, trotzdem ich von dem betreffenden Beamten die Vorlegung meines Original-Wechsels verlangte, mich alsdann zur sofortigen Zahlung desselben erbot.

Um nun mein Recht geltend zu machen, da die Firma Stantien & Becker wohl wußte, daß ich von dem in Paris geltenden Moratorium keinen Gebrauch gemacht, noch machen werde, sowie auch meine sämmtlichen Geschäftsfreunde bekunden werden, daß ich meinen Verpflichtungen stets auf das Prompteste nachgekommen bin, habe ich den Betrag für den eingeklagten Wechsel, beim hiesigen Commerz- und Admiralitäts-Collegium deponirt und werde die Entscheidung demgemäß abwarten.

Meine Geschäftsfreunde, sowie Alle welche mit der Firma Stantien & Becker in Verbindung stehen, werden aus Obigem ersehen, auf welche Art und Weise diese Herren sich Kunden erzwingen wollen
Danzig, den 21. Mai 1871.
J. Sommer,
11, 13 und 15 Passage des Princes
in Paris.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.